

Medienmitteilung Agglo Obersee

Agglomerationsprogramm der dritten Generation mit hervorragenden Bewertungsergebnissen

Die Agglo Obersee hat Ende 2016 auch für die 3. Finanzierungsperiode ein Agglomerationsprogramm beim Bund eingereicht. Darin werden Themen aus den beiden vorherigen Programmen vertieft und dem Bund weitere Infrastrukturmassnahmen zur Mitfinanzierung beantragt. In seinem Prüfbericht und Antrag kommt das Amt für Raumentwicklung zum Schluss, die neuen vorgeschlagen Massnahmen in der Agglo Obersee dem Parlament mit insgesamt 28.5 Mio CHF zur Mitfinanzierung vorzuschlagen.

Im Wesentlichen wollen die Gemeinden der Agglo Obersee in ihrem neuen Programm an den vorangehenden Programmen und Massnahmen anknüpfen. Dazu gehören insbesondere Massnahme im Bereich Verkehrssicherheit, Fussverkehr sowie die Fokussierung in der Siedlungsentwicklung. Aus dem Vernehmlassungsentwurf geht hervor, dass der Bund insbesondere folgende Massnahmen mit einem Beitragssatz von 35% mitfinanzieren will:

- Pfäffikon Ost mit 12 Mio
- Lachen, Zentrum 2.2 Mio
- Rüti Ferrachstrasse 1.78 Mio
- Rapperswil-Jona (Eichwies) 1.78 Mio
- Rapperswil-Jona Blumenau 1.42 Mio
- Paket diverse Langsamverkehrsmassnahmen 6.18 Mio

Nach den erfolgreichen Agglomerationsprogrammen der ersten und der zweiten Generation erarbeitete der Verein Agglo Obersee 2015/2016 ein drittes Programm. Darin wurden vor allem Inhalte und Themen aus den beiden vorangehenden Programmen weiterentwickelt und vertieft wie z.B. die Verkehrssicherheit, der Fussverkehr oder die Fokussierung der Siedlungsentwicklung. Das Programm enthielt auch Infrastrukturmassnahmen, die teilweise durch den Bund mitfinanziert werden sollten. Dazu gehören unter anderem die Umgestaltung von Strassenräumen in Rapperswil-Jona und Rüti, der Zubringer zum neu geplanten Autobahnanschluss Halten in den Gemeinden Freienbach und Wollerau oder weitere Fuss- und Radwege. Die Umsetzung der Infrastrukturmassnahmen der dritten Generation sind für die Jahre 2019 bis 2022 vorgesehen.

Erfolgreiche Agglomerationsprojekte

Ebenfalls im Rahmen des Programms der Agglo Obersee hat die Gemeinde **Richterswil** ZH 2016 den Bahnhofplatz umgestaltet und einen modernen **Bushof** erstellt. Durch den attraktiven und funktionalen Platz profitieren Bahn- und Busbenützende von optimalen Umsteigemöglichkeiten. Auf Grund der erwarteten positiven Wirkung auf die Gesamtverkehrsentwicklung hatte der Bund dazu einen Beitrag in der Höhe von 1.25 Mio. CHF an die Gesamtkosten von 3.9 Mio. CHF gesprochen.

Nebst dem Bushof Richterswil ist auch die **Zentrumsentlastung Lachen** SZ ein Beispiel eines bedeutenden Projektes, das im Rahmen des Agglomerationsprogramms der zweiten Generation realisiert werden konnte. Die Bauarbeiten konnten im Herbst 2017 abgeschlossen und die neue Verkehrsführung mit einer feierlichen Einweihung in Betrieb genommen werden. Der Bund leistete auf Grund der erwarteten positiven Wirkung in Bezug auf die Ziele der Agglomeration einen Beitrag an das Projekt in der Höhe von rund CHF 11 Mio.

Verzögerungen durch politische Prozesse

Aus den vorangehenden beiden Agglomerationsprogrammen konnten insbesondere in den beiden Zentrumsgemeinden Rapperswil-Jona und Pfäffikon einige Massnahmen noch nicht umgesetzt werden. Neu will der Bund die Finanzierungszusicherungen zeitlich limitieren. Die Agglo Obersee will die vorgesehenen Massnahmen noch vor dem Verfalldatum umsetzen.

Weiteres Vorgehen

Die Agglo Obersee hat mit der Vernehmlassung die Möglichkeit, bis Ende April zu den provisorischen Prüfergebnissen Stellung zu nehmen. Das Bundesparlament wird die Freigabe der Mittel aus dem Nationalstrassen und Agglomerationsverkehrsfond (NAF) im Frühling 2019 beraten. Die ersten Projekte des Agglomerationsprogramms der 3. Generation mit Bundesfinanzierung können ab Sommer 2019 realisiert werden. Die Agglo Obersee ist bestrebt, die einzelnen Projekte zügig zur Baureife zu bringen.

Der **Verein Aggo Obersee** wurde 2009 gegründet und will den stetig wachsenden Herausforderungen in diesem stark vernetzten Gebiet mit rund 150'000 EinwohnerInnen und 70'000 Beschäftigten am oberen Zürichsee im Metropolitanraum Zürich aktiv zu begegnen. Mitglieder sind vier St. Galler, acht Schwyzer und vier Zürcher Gemeinden sowie die Kantone St. Gallen, Schwyz und Zürich.

Die Agglo Obersee informiert regelmässig über die Tätigkeiten des Vereins. Weitere Informationen erhalten sie auf der Homepage www.aggloobersee.ch oder bei der Geschäftsstelle Agglo Obersee, Zentrum für Regionalmanagement info@zrmol.ch.

Massnahmen

Kategorie	Massnahme	A-Massnahmen	
		Kosten [Mio. CHF]	Bundesbeitrag [Mio. CHF]
ÖV	Busanbindung Zentrumsentwicklung Wolfhausen (Bubikon)	0.60	0.21
MIV	Strassenraumgestaltung Ferrachstrasse Rüti	5.08	1.78
	Strassenraumgestaltung Zentrum Lachen	6.38	2.23
	Pfäffikon Ost - Löwenkreuzung	15.00	5.25
	Pfäffikon Ost - Schweizerhof	19.60	6.86
	Verkehrssicherheit kurzfr. Massnahmen SG	1.84	0.64
	Paket Verkehrsmanagement	2.20	0.77
	Paket Strassengestaltungskonzepte	4.03	1.41
	Flankierende Massnahmen Zubringer Halten		
	Paket Strassengestaltungskonzepte		
	LV	Fuss- und Velowegunterführung Eichwies-/Oberseestrasse RaJo	5.08
Paket LV		17.66	6.18
Fuss- und Veloweg Bypass A3 Richterswil			
Paket LV			
Umsteigep.	Umsteigeknotenpunkt Blumenau (RaJo)	4.07	1.42
Total		81.54	28.53

Rückfragen zur Medienmitteilung sind zu richten an:

Präsident Agglo Obersee:

Martin **Stöckling**

Stadtverwaltung Rapperswil-Jona

St. Gallerstrasse 40

8645 Jona

Direktnummer 055 225 71 86

Hauptnummer 055 225 71 80

Martin.Stoeckling@rj.sg.ch

oder

Geschäftsführer Agglo Obersee:

Peter **Göldi**

Zentrum für Regionalmanagement OberseeLinth

Oberseestrasse 10

8640 Rapperswil

Direktnummer 055 225 73 01

Hauptnummer 055 225 73 00

peter.goeldi@zrmol.ch